



KOMPAKT

Kräuterwanderungen mit Astrid Struck

Marmecke. Kräuterwanderungen mit Astrid Struck beginnen am 18. und 25. September um 10 Uhr an der Schützenhalle in Marmecke (Zur Lärche 25, Kirchhundem). Während der zweistündigen Wanderungen lernt man die heimischen Wild- und Heilkräuter in natürlicher Umgebung kennen, es gibt ein Handout zur Verwendung sowie eine kleine Überraschung. Die Kosten: 10 Euro pro Person.

i Anmeldung bis 16. 9. bzw. 23. 9. bei der Tourist-Information unter ☎ 02723 608800 oder per E-Mail an info@lennestadt-kirchhundem.de

Wanderung ist leicht bis mittelschwer

Meggen. Der SGV Meggen lädt am Sonntag, 12. September, zur Rundwanderung vom Steinernen Kreuz über Potsdamer Platz mit Rast an Törtchens Platz ein. Die Strecke ist leicht bis mittelschwer, 11 km lang und überwindet 100 Höhenmeter. Treffpunkt 1 ist um 13 Uhr P Bahnhof-Meggen/Fahrgemeinschaft und Treffpunkt 2 um 13.05 Uhr Parkplatz Sauerlandhalle. Rucksackverpflegung wird empfohlen. Gäste sind willkommen.

i Infos und Anmeldung bis Samstag, 11. September, bei R. Oberste, ☎ 0170 4117518.

Rundkurs führt um Halberbracht

Welschen Ennest. Der SGV startet am Sonntag, 19. September, mit einer Rundwanderung um Halberbracht in den Herbst. Es sind Strecken von 5 und 10 km im Angebot. Start ist an der Skihütte in Halberbracht. Dort ist bei Speis und Trank gegen 13.30 Uhr der Abschluss. Die Corona-Schutzmaßnahmen (3G-Regel) sind einzuhalten. Treffpunkt für die Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 10 Uhr an der SGV-Hütte.

i Anmeldungen nehmen Alfons Tillmann (☎ 02764 7538) und Alfred Bräutigam (☎ 02764 2615126) entgegen.

Junger Chor zieht die Jahresbilanz

Meggen. Der Junge Chor TonArt Meggen lädt zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 6. Oktober, um 19.30 Uhr ins Pfarrheim Halberbracht ein. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Verlesung des Jahresberichtes sowie Wahlen zum Vorstand und Termine für das Jahr 2021/22.

Brückenneubau erst im nächsten Jahr

Grevenbrück. Die Stadtwerke Lennestadt teilen mit, dass der Brückenneubau „Twiene“ im Ortsteil Grevenbrück (Brücke in Höhe Kölner Str. 13 im Bereich der Kirche) in Abstimmung der bauausführenden Firma Mees Bauunternehmung GmbH erst im kommenden Jahr erfolgt.



Der Holunderweg in Oedingen am 15. Juli, ein Jahr nach dem Starkregenereignis. Das Wasser hat den Weg komplett zerstört.

FOTO: VOLKER EBERTS

Lokale Fluthilfe ein großer Erfolg

Aktion „Lennestadt hilft“ abgeschlossen. Stadtverwaltung zahlt 66.281 Euro an betroffene Bürger aus. Viel Lob für schnelle und unbürokratische Hilfe

Von Volker Eberts

Lennestadt. Unbürokratisch und schnell hatte die Stadt Lennestadt nach dem Unwetter im Juli gehandelt und die Aktion „Lennestadt hilft“ für die Betroffenen im Stadtgebiet ins Leben gerufen. Diese konnte nun abgeschlossen werden – unterm Strich ein großer Erfolg. In den letzten Wochen konnte die Stadtverwaltung bereits Auszahlungen an Betroffene vornehmen. Dabei wurden Beträge zwischen 500 und 4000 Euro an 36 betroffene Haushalte im Stadtgebiet Lennestadt ausgezahlt, welche sich selbstständig bei der „Lennestadt hilft“ Aktion gemeldet hatten. Darunter zum Beispiel auch Familien, deren Wohnung durch den massiven Wassereintritt unbewohnbar wurden und die bis zur Sanierung woanders unterkommen mussten.

Bürgermeister Tobias Puspas: „Insgesamt konnten wir Spendengelder in Höhe von 66.281,65 Euro vereinnahmen. Herzlichen Dank an alle Unterstützer, egal, ob jemand sein Sparschwein mit 10 Euro gespendet hat – oder heimische Fir-

men und Privatpersonen Spenden im vierstelligen Bereich zur Verfügung gestellt haben.“ Holger Grafe, Personalleiter der Firma Hensel, die die Aktion von Anfang unterstützt und maßgeblich gefördert hatte, sagt: „Wir waren gerne einer der Mitinitiatoren dieser Aktion. Es ist ein toller Erfolg!“

Jede Anfrage und die damit verbundene Auszahlung wurde in

„Herzlichen Dank an alle Unterstützer, egal, ob jemand 10 Euro oder vierstellig gespendet hat.“

Tobias Puspas, Bürgermeister

einem Beirat, bestehend aus Bediensteten des Rathauses, Jochen Biermann, Bereichsleiter Finanzen, der Gleichstellungsbeauftragten Carola Heer sowie Mitgliedern des Frauenarbeitskreises der Stadt Lennestadt und dem Bürgermeister abgestimmt. Aber nicht nur Geld wurde gespendet. Die Stadt fungierte auch als Vermittler von Sachspenden, brachte Spendenwillige mit Nachfragern zusammen. So wechselten zum Beispiel Möbel und elektrische Haushaltsgeräte ganz unproblematisch den Besitzer.

Carola Heer: „Das Team bedankt sich für die vielen Sachspenden.“ Die gesamte Hilfsaktion, so die Gleichstellungsbeauftragte, habe ein positives Feedback gefunden. Alle Betroffenen sind dankbar, dass

ihnen so schnell und unbürokratisch geholfen wurde.

Starkregen im Ostkreis

Am Mittwoch, 14. Juli, hatte um die Mittagszeit ein Starkregen im östlichen Kreisgebiet eingesetzt. Innerhalb von wenigen Stunden schwolten kleine Bäche zu reißenden Gewässern an, traten schnell über die kanalisierten Ufer und verwandelten Vorgärten, Straßen etc. in Schlammkippen. Die Ortsdurchfahrten wurden zu Seen und viele Keller liefen voll.

Besonders prekär war die Lage in den Orten Oedingen, Oberelpe und Elspe sowie in den anliegenden Dörfern, ebenso im Lennetal also in Langenei und Gleierbrück. In diese Orte floss auch der weitaus größte Teil der Spendengelder.

Die Narben der Flut sind auch heute noch vielfach sichtbar. Mit schwerem Gerät wurden damals Gräben geworfen, um das schlammige Wasser irgendwie abzuleiten, ganze Straßen wie zum Beispiel der Holunderweg wurde komplett weggespült. Gottlob kamen keine Menschen zu Schaden.

Bitte keine Spenden mehr an die Stadt überweisen

■ Die Stadtverwaltung bittet darum, **keine weiteren Gelder** auf das Spendenkonto „Lennestadt hilft...“ einzuzahlen. Carola Heer: „Uns ist bewusst, dass es über

Lennestadt hinaus Bereiche gibt, die weitaus mehr betroffen sind. Wer weiter spenden möchte, informiere sich bitte über die landesweiten Möglichkeiten.“

Technik und Navigation gelernt

Sprechfunklehrgang bei der Feuerwehr Lennestadt mit Erfolg beendet

Lennestadt. Im Rahmen der Grundausbildung zum Truppmann/-frau fand in den vergangenen zwei Wochen das Modul vier in Form eines Sprechfunklehrganges bei der Feuerwehr Lennestadt statt. In mehr als 18 Unterrichtsstunden erlernten die acht Teilnehmer und eine Teilnehmerin zunächst umfangreiches Fachwissen über die physikalischen und technischen Grundlagen im Sprechfunkbetrieb. Bei Übungen konnte das erlernte Wissen dann gleich mehrfach in die Praxis umgesetzt werden. Ebenfalls wurde die Arbeit der Leitstelle und das Alarmierungssystem der Feuerwehr erläutert, bevor die verschiedenen Einsatzleitwagen mit ihren technischen Möglichkeiten vorgestellt wurden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausbildung umfasste die Navigation und die Kartenkunde. Besonders bei Einsätzen im Wald oder bei einer überörtlichen Hilfe in anderen Kommunen



Die neuen Sprechfunker der Feuerwehr Lennestadt mit Lehrgangleiter Fabian Schneider (links).

FOTO: CHRISTOPHER HENDRICH

ist die Navigation mit einer Karte oftmals unumgänglich.

Die abschließende schriftliche Lernerfolgskontrolle meisterten alle mit Erfolg. Für die jungen Feuerwehrleute konnte somit ein weiterer Baustein der Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen werden. Alle am Lehrgang beteiligten Kameradinnen und Kameraden konnten einen vollständigen Impfschutz vorweisen, sodass der Lehrgang unter

3G-Regeln stattfand. Als nächstes Modul steht für die neuen Sprechfunker die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger an. Am Sprechfunklehrgang erfolgreich teilgenommen haben: Nele Blöink (Kickenbach), Marian Friedrichs (Meggen), Enrico Murgia und Marlon Henkel (Grevenbrück), Marius Freese, Thorben Maschke, Nikos Hennecke, Franz Plitt und Pascal Würde (Saalhausen).

Anmelden zur Schule

Grundschulen bieten Termine für die Eltern an

Lennestadt. Alle Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 geboren sind, werden am 1. August 2022 schulpflichtig und sind von den Erziehungsberechtigten zum Besuch der Grundschule anzumelden. Die Wahl der Grundschule und der Schulart (Gemeinschaftsgrundschule oder Kath. Bekenntnisschule) steht frei.

Nach dem NRW-Schulgesetz hat jedes Kind einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde, sofern dies im Rahmen der Aufnahmekapazitäten möglich ist.

Die Schulleitung entscheidet über die Aufnahme des Kindes. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, dass Kinder, die nach dem Stichtag 30. September 2016 geboren worden sind, auf formlosen Antrag der Erziehungsberechtigten bei der zuständigen Schulleitung vorzeitig eingeschult werden, wenn sie

Gemeinde signalisiert Zustimmung

Reha-Klinik 2.0 im Ausschuss vorgestellt

Von Volker Eberts

Kirchhundem/Rahrbach. Die Pläne, auf dem Gelände des früheren KAB-Ferienheims in Rahrbach eine Klinik für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht und den damit verbundenen Nebenwirkungen einzurichten, finden im Gemeinderat grundsätzlich Zustimmung. Am Mittwoch stellten Stephan Böhme, Geschäftsführer der Investorengruppe und Projektsteuerer Tobias Latton das Vorhaben erstmals im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Gemeindeentwicklung vor.

Die Bauherren benötigen die Unterstützung bzw. das Einverständnis der Gemeinde vor allem bei der Errichtung einer Leichtbau-sporthalle auf dem jetzigen Bolzplatzgelände und beim Bau von zehn zum Teil doppelstöckigen Tinyhäusern. Diese Bauten sind nicht durch Flächennutzungs- und Bebauungsplan gedeckt, spielen aber in dem Konzept des „Gesundheitscamps Kirchhundem 2.0.“ so der offizielle Name der Klinik, eine besondere Rolle. Mike Warnecke (Grüne) erinnerte daran, dass es in der Gemeinde schon einmal Probleme mit dem Bau solcher Häuser gegeben habe. Bürgermeister Björn Jarosz: „Ja, es handelt sich um einen Außenbereich und der Bau ist nicht zulässig. Aber es geht hier um ein Gesamtkonzept und darum ein bestehendes Objekt mit Leben zu füllen.“ Zudem sei dies ein medizinisch-therapeutisches und kein touristisches Projekt. Tobias Latton warb um Unterstützung: „Diese Häuser haben sicherlich ein höheres Ziel als ein Einfamilienhaus auf die grüne Wiese zu setzen.“

Alle sollen profitieren

Dr. Elmar Bergmann, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft: „Die Unterstützung des Gesundheitscamps durch die Gemeinde Kirchhundem freut uns sehr. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für den Erfolg des Projektes. Wenn die örtlichen Behörden das Konzept mittragen, profitieren beide Seiten: Die Gemeinde, weil neue qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Und das Gesundheitscamp, weil wir unsere Vorhaben zügig umsetzen können“, so Bergmann.